

Prof. Dr. Alfred Toth

Reversible und nicht-reversible Detachierbarkeit

1. Die Objektinvariante der Detachierbarkeit (vgl. Toth 2013) weist die bislang nicht berücksichtigte Besonderheit auf, daß sich die detachierbaren Objekte bzw. Teilobjekte in drei Kategorien teilen lassen: in reversibel detachierbare, in partiell-reversibel detachierbare und in irreversibel detachierbare.

2.1. Irreversible Detachierbarkeit



aus: Katalog "Netto", 24.8.2013

Zu dieser Kategorie gehen auch Kronenkorken und Dosenbügel.



2.2. Partiell-irreversible Detachierbarkeit

Eine ontische Vermittlung stellt diese Kategorie zwischen irreversibler und reversibler Detachierbarkeit dar. Hierzu gehören vor allem Weinflaschen-Zapfen, die nur graduell wiedereinsetzbar sind.



2.3. Reversible Detachierbarkeit

Dagegen sind Drehverschlüsse reversibel, wenigstens dann, wenn man davon absieht, daß hier streng genommen kein Paarobjekt zwischen Verschuß und Behältnis, sondern ein Tripelobjekt mit dem sog. "Seal", dem Sicherheitsverschluß, vorliegt. Dieser ist irreversibel detachierbar.



Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

12.8.2015